

Mein Semester an der Universität Okayama, Japan

Ich bin derzeit im Masterstudiengang Wasser und Umwelt an der LUH eingeschrieben. Mein Semester an der Universität Okayama in Okayama Japan war eine ganz besondere und lang ersehnte Erfahrung. Seitdem ich ein Kind war wollte ich immer schon nach Japan. Mehrere Reisen in dieses Land haben den Wunsch nach mehr als nur einer Reise verstärkt.

Nach dem ich mit meinem Bachelor fertig war und meinen Master an der Leibniz Universität anfang habe ich mich direkt nach möglichen Austauschmöglichkeiten umgesehen. Zu meinem Glück hat die LUH mehrere Partneruniversitäten in Japan. Nachdem ich dies wusste stand ich vor der schwierigen Entscheidung in welche Stadt und an welche Universität möchte ich. Ich habe mich informiert und mir war klar, dass ich mein Auslandssemester genießen möchte und nicht zu anspruchsvolle Kurse belegen möchte. In die engere Auswahl hat es die Universität Okayama in der gleichnamigen Stadt und Präfektur Okayama geschafft. Die Größe der Stadt und die Umgebung der Universität sowie die angrenzenden Präfekturen von Okayama haben die Entscheidung leicht gemacht. Des Weiteren gibt es an der Universität Okayama das sogenannte EPOK (Exchange Programm Okayama) welches nach meiner Recherche sehr passend für mich war. Ich habe nicht Universitätskurse gesucht welche ich angerechnet bekommen könnte, mir ging es viel mehr um den Spaß und den kulturellen Austausch sowie auch das Lernen der japanischen Sprache. All diese Faktoren und auch die günstigen Lebenshaltungskosten haben für die Universität Okayama gesprochen.

Der Bewerbungsprozess war sehr einfach gewesen. Nach dem ich alle erforderlichen Unterlagen zusammen hat wie z. B. einen Sprachnachweis für meine Englischkenntnisse, diesen kann man einfach an der LUH machen, Zeugnisse, Motivationsschreiben und Empfehlungsschreiben, sowie das Ausfüllen der Unterlagen in dem entsprechenden Online Portal, habe ich darauf gewartet eine Rückmeldung von der LUH zu bekommen. Danach musste ich mich nochmal in dem Online Portal der Universität Okayama bewerben sowie auch einen Nachweis vom Arzt erbringen, keine Tuberkulose zu haben. Der ganze Prozess vom Einreichen der Bewerbung an der LUH bis zur Zusage von der Universität Okayama hat etwa 2,5 Monate gedauert. Die Unterlagen für das Visum kamen etwas später per E-Mail. Für das Visum bin ich zum Konsulat in Hamburg, nach 1,5 Wochen konnte ich meinen Reisepass samt Visum wieder abholen. Ich habe eine Auslandskrankenversicherung in Deutschland abgeschlossen, seit aber auch an der Universität in Okayama extra nochmal versichert, dennoch ist es gut auch eine Versicherung in Deutschland zu haben da diese bei Bedarf mehr abdeckt.

Bevor ich los bin habe ich mich um eine Kreditkarte gekümmert, achtet darauf das ihr kostenlos Geld abheben könnt. Solltet ihr das nicht machen kostet das abheben in Japan mit einer Kreditkarte zwischen 200 und 400 ¥ plus die Auslandsgebühren eurer Bank. Das abheben geht jedoch ganz einfach in eigentlich fast jedem Konbini (Japanischer Convenience Store). Generell sollte man genügend Bargeld für Japan mitbringen oder an sich haben, wenn man unterwegs ist. Japan ist immer noch eine sehr Bargeld ausgerichtete Gesellschaft. Mittlerweile kann man in den größeren Städten aber auch mit Karte oder mit einer IC-Card zahlen. Mit der IC-Card wiederum kann man auch Bus, Bahn etc. fahren.

Die Kurswahl an der Uni war einfach, eine Auswahl an Kursen in Englisch wird einem vorher per E-Mail zugeschickt, des Weiteren kann man auch vorher schon auf der Webseite der Uni die Kurse aus den letzten Jahren sehen, diese ändern sich nicht wirklich. Ich habe einen Mix aus Japanisch Kursen und Kulturkursen gewählt. Japanisch Unterricht hatte ich 4-mal die Woche, plus extra Kurse für Kanji und Lesen & Schreiben. Vor der Kurswahl mussten alle einen Japanisch Test machen, um in ein Level eingestuft zu werden. Danach kann man sich aber immer noch entscheiden, ob man in dieses Level möchte oder lieber ein leichteres japanisch Level für seinen japanisch Kurs haben möchte. Dies kann vorab oder auch nach Ankunft in Okayama abgeklärt werden. Generell war das Niveau leichter als ich

es gewohnt war von den Kursen die ich gewählt hatte. Es ist sehr schwierig an japanischen Universitäten akzeptiert zu werden, jedoch sind die Kurse danach recht einfach auch mit guten oder sehr guten Noten zu bestehen. Dies kann natürlich auch daran liegen, dass all meine Kurse eher auch internationale Studenten ausgelegt waren.

Zum Thema Unterkunft: die Unterkunft wird von der Universität Okayama organisiert. In diesem Semester war es so, dass wir als EPOK Studenten nicht wie sonst in das International Shared House sondern in das Kuwanoki Wohnheim gekommen sind. Der Unterschied bestand darin, dass Kuwanoki einzelne kleine Einzimmerwohnungen sind, dies bedeutet jeder hat seine ca. 15 m² große Wohnung mit Badezimmer, Küchenzeile (Waschbecken und einer Herdplatte) und ein Bett, Kleiderschrank und Schreibtisch. Die Zimmer kann man sich vorab auf der Webseite der Uni angucken. Die Miete war erschwinglich mit ca. 23.800 円, Strom, Wasser und Internet waren inklusive.



Vor der Abreise nach Japan hat jeder EPOK Student noch einen Buddy bekommen. Dieser Buddy sollte einem dann nach der Ankunft in Okayama helfen alle Formulare beim Rathaus, für die Anmeldung auszufüllen, sich ein Fahrrad zu organisieren und auch seine Karte für die Mensa zu bekommen. Die Buddies können einem bei ganz alltäglichen Sachen helfen und sind wie wir auch Studenten an der Uni in Okayama. Euer Buddy kann auch englisch, so dass die Verständigung nicht zu kompliziert ist, solltet ihr kein japanisch können. Ich fand dieses Buddy-System sehr hilfreich besonders in der ersten Woche und auch am Ende, da man sich im Rathaus auch wieder abmelden musste.

Bezüglich der Flüge; die einfachste Anreise hat man vom Internationalen Flughafen bei Osaka, dem Kansai Airport. Von hier kann man dann entweder mit dem Bus, einem Shinkansen oder auch mit einem Flugzeug nach Okayama reisen. In der Einführungswoche gab es viele informative Veranstaltungen. Themen wie z. B. das Leben im Wohnheim und Mülltrennung, der Alltag am Campus, Wählen der Kurse und ein paar Verhaltensregeln wurden behandelt. Es gab auch Informationen zum Thema SIM-Karte fürs Handy. In den ersten beiden Wochen gab es auf dem Campus rund um die Mensen auch viele Studenten die für ihre Klubaktivitäten geworden haben. Jeder konnte an diesen Aktivitäten teilnehmen bzw. in den Klub eintreten. Ich selber habe zuerst Tennis ausprobiert wollte dann jedoch noch etwas anderes ausprobieren bevor ich richtig in den Klub eintrete. Ich habe meinen Buddy gefragt ob es einen Klub für Kyudo gibt, Kyudo ist japanisches Bogenschießen. Nachdem ich eine positive Antwort bekommen habe bin ich zu dem entsprechenden Klub gegangen und habe nicht informiert wann



das Training immer ist und was ich brauche um beizutreten. Der ganze Prozess war ziemlich einfach und so konnte ich dem Klub beitreten und bin immer noch der Meinung, dass dies die richtige Entscheidung war, auch wenn die Kommunikation manchmal etwas schwierig war, da dort kaum jemand Englisch gesprochen hat und meine japanisch Kenntnisse zum Teil nicht fortgeschritten genug waren. Alle waren jedoch sehr nett und haben sich Zeit genommen um mit Sachen zu erklären.

Bezüglich des Campus waren wir am Tsushima Campus angesiedelt, dieser liegt nördlich vom Bahnhof in Okayama und ist ziemlich groß. Es gibt drei Mensen, eine große Bibliothek, zahlreiche Lehrgebäude und viele Möglichkeiten sich auch drinnen aufzuhalten sollte es mal regnen. Der Campus ist sehr grün und im Frühling waren überall Kirschblütenbäume zu sehen. Dies wurde von den Studenten genutzt um unter den Bäumen zu picknicken. Für Studenten der Landwirtschaft ist Okayama perfekt, da die Uni viele Felder hat auf denen Reis, Trauben, Pfirsiche und weitere Früchte sowie auch Gemüse angebaut wird. Die Präfektur Okayama ist für seine Trauben und Pfirsiche bekannt. Die Umgebung des Tsushima Campus und des Wohnheims, welche etwa 5 Minuten mit dem Fahrrad oder 10 bis 15 Minuten zu Fuß entfernt ist, ist von Hügeln „Bergen“ umgeben.

Der Alltag war von allen sehr unterschiedlich, ich hatte bis auf einen Tag in der Woche ab 8:40 Uhr japanisch Unterricht. In der Mittagspause kann man entweder in einer der zahlreichen Mensen essen, sich etwas im 7-Eleven holen oder geht zu einem der zahlreichen Restaurants in der Nähe vom Campus. Diese sind auch sehr preiswert mit Gerichten um die 3 bis 4 Euro. Mein Lieblingsrestaurant war メモリ一, hier gab es sehr leckere Schüsseln mit Reis und verschiedenen Toppings. Viele Studenten gehen dort in ihrer Mittagspause hin um zu essen.

Die meisten meiner Tage hörten schon am frühen Nachmittag auf, so dass ich meine Freizeit damit verbringen konnte mit dem Fahrrad Okayama zu erkunden. Die Burg und auch Koraku-en, welches einer der drei schönsten japanischen Gärten in ganz Japan ist, sind nicht weit voneinander entfernt und für Studenten der Universität Okayama umsonst zu besichtigen. Mit dem Fahrrad braucht man vom Wohnheim etwa 17 Minuten dort hin. Der Weg führt einem am Fluss entlang wo man gut auch mal eine Fahrradtour machen kann. Die gesamte Stadt ist ziemlich gut für Fahrräder ausgebaut, so dass man nicht auf den Bus angewiesen ist. Zum alltäglichen Einkauf, sind wir immer zu Happy's gegangen. Happy's ist der Supermarkt direkt neben dem Wohnheim und hat eine große Auswahl an Produkten. Hier findet man alles was man braucht. Sollte man etwas nicht finden kann man zur Tsushima Mall fahren welche nur die Straße runter ist. In der Mall dort befindet sich ein 100 ¥ Shop in dem man alles bekommt, was man für den Start in seiner Wohnung braucht, eine Drogerie, ein weiterer Supermarkt, eine Fast-Food-Kette, ein Buchladen und auch ein Bekleidungsgeschäft. In der Umgebung dort gibt es auch viele Ärzte und Friseure.



Bezüglich der weiteren Freizeitgestaltung muss man sich in Okayama keine Sorgen machen, es gibt jeden Monat verschiedene Veranstaltungen in Koraku-en an denen man teilnehmen kann. Zur Kirschblütenzeit wird überall gepicknickt und im Sommer gibt es viele Festivals die man besuchen kann. Diese befinden sich entweder in Okayama selbst oder in den umliegenden Städten. Die Uni selbst hat das sogenannte L-Cafe, dies ist kein richtiges Cafe sondern ein Ort wo internationale Studierende mit japanischen Studenten in Kontakt kommen können und sich auch zu einem Sprachtandem zusammenschließen können. Das L-Cafe bietet viele Veranstaltungen an, welche zum größten Teil kostenlos sind, wie z. B. das Teilnehmen an einer traditionellen Teezeremonie, ein Ausflug zu einem Museum in einer anderen Stadt, Führungen in Okayama selber, die Teilnahme an einem Frühlingsfest wo wir zusammen mit den

Bewohnern Essen verkauft haben. Ein Besuch des L-Cafes ist immer lohnenswert und man kann dort viele Freunde machen.

In Okayama benutzt man am besten ein Fahrrad um von A nach B zu kommen oder den Bus. Bahnlinien gibt es nur wenige im Stadtgebiet, jedoch ist Okayama eine der Haupthaltestellen für Shinkansen in Richtung Osaka/ Tokio oder Hiroshima/ Fukuoka, so dass man gut in die umliegenden Städte reisen kann. Mit lokalen Zügen kommt man auch überall hin und spart im Gegenteil zum Shinkansen noch Geld. Ein paar Reiseziele die ich hatte waren: Wake, Aioi, Kobe, Himeji, Osaka, Kyoto, Tottori, Kinokuni Onsen, Fukuyama, Kochi, Matsuyama, Kotohira, Takamatsu, Tokushima und Kurashiki. Es waren noch weitere kleinere Orte dabei, welche ich bei Bedarf gerne noch teilen kann. Die Präfektur Okayama zeichnet sich durch sein überwiegend gutes und sonniges Wetter aus und ist von Naturkatastrophen nur wenig betroffen. In meiner Zeit in Okayama hatte ich nur ein einziges Erdbeben mitbekommen, nichts ist kaputt gegangen und die Erde hat auch nur ganz leicht gebebt. Der Taifun Nr. 10 war in Okayama selber kaum zu bemerken und erinnerte eher an ein paar windige und regnerische Tage. Ein sehr nahes Reiseziel ist Kurashiki, erreichbar in etwa 18 Minuten mit der Bahn vom Bahnhof Okayama ist es ein sehr beliebtes Ausflugsziel, welches mit seinem alten Charm einen an Kyoto erinnert.



Gut zu wissen: erkundigt euch frühzeitig über anstehende Festivals im Sommer damit ihr zur Not einer Unterkunft dort buchen könnt, sollte der Ort weiter weg sein. Viele von den Festivals haben ein Feuerwerk am Ende und sind sehr sehenswert. Wenn ihr die Möglichkeit habt einen Kimono oder einen Yukata für günstig zu kaufen tut es, da ihr dann perfekt für die Festivals ausgerüstet seid und ihr werdet es hoffentlich genauso sehr lieben wie ich.



Mein Auslandssemester zusammenzufassen ist nicht leicht, da ich so viele Dinge erlebt habe, so viele Freunde gefunden habe und Erfahrungen machen durfte. Ich kann es euch wirklich nur ans Herz legen den Schritt zu wagen und wenn ihr das Geld und die Zeit habt auch für ein Jahr an der Universität Okayama zu bleiben. Alle Professoren sind so nett und wollen nur das Beste für euch, ob es im Studium oder auch nach dem Studium ist. Wählt die Kurse die interessant klingen und auch die wo ihr vielleicht ein paar körperlich anstrengende Aktivitäten bei einem traditionellen Festival in einer Kleinstadt in Japan machen müsst. Die Erfahrungen sprechen am Ende für sich und die Menschen dort sind froh mit internationalen Studierenden in Kontakt zu kommen. Probiert alles was ihr könnt, ihr werdet viele neue Geschmäcker kennenlernen und lieben lernen. Solltet ihr in einen Onsen gehen trink auf jeden Fall ein Glass kalte Milch danach, es ist eine Erfahrung wert.

Ich hätte mich nicht mehr über diese Möglichkeit freuen können und bin sehr traurig gewesen als ich mich von meinen Freunden hier verabschieden musste und meine kleine Wohnung wieder abgeben musste. Es war wirklich die beste Entscheidung die ich in meinem Leben bis jetzt gemacht habe und ich würde mich immer wieder für ein solches Auslandssemester oder auch Auslandsjahr entscheiden. Die Erfahrungen und Erinnerungen die ich in meiner Zeit an der Universität Okayama gesammelt habe sind unvergesslich.



Solltet ihr Fragen haben oder sonst noch etwas wissen wollen kontaktiert mich bitte unter meiner E-Mail-Adresse und ich werde mein Bestes geben euch zu antworten!

Denise Duch

duchdenise@gmail.com